

Mit Kultur durch die Krise. Werden Sie KulturministerIn !

Ausschreibung für die Wahlen 2009

Gesucht wird der neue Kulturminister/die neue Kulturministerin

Das kulturministerium.ch lädt alle in der Schweiz wohnhaften Personen ein, sich für dieses Amt zu bewerben, die

- kulturelles Engagement verspüren
- Ideen für die kulturelle Zukunft der Schweiz entwickeln
- Lust an der kulturpolitischen Auseinandersetzung haben
- und über Erfahrungen im kreativen Schaffen verfügen

Der Kulturminister/die Kulturministerin steht dem kulturministerium.ch vor und verfügt mit ihm über ein effizientes virtuelles Kommunikationsforum.

- Kandidaturen sind ab 1. Mai bis 31. Mai 2009
online einzureichen unter: www.kulturministerium.ch

Die Anforderungen

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die:

- sich in der Kultur engagiert
- Ideen für die kulturelle Zukunft der Schweiz entwickelt
- Lust an der kulturpolitischen Auseinandersetzung hat
- über Erfahrungen im kreativen Schaffen verfügt
- die «Freiheit der Kunst» als hohes Gut einschätzt
- und eine gut funktionierende Kulturpolitik befürwortet

Zur Bewerbung eingeladen sind Künstler und Künstlerinnen, Förderer und Förderinnen, Vermittler und Vermittlerinnen, Kulturkonsumenten und Kulturkonsumentinnen.

Die Voraussetzungen

Voraussetzung ist, dass die Kandidaten und Kandidatinnen,

- A) einen festen Wohnsitz in der Schweiz mit gültiger Postadresse haben (kein Postfach)
- B) oder ein gültiges GA- oder Halbtax-Abonnement für die Schweizer Bundesbahnen SBB/CFF vorweisen können.
- C) Mindestalter: 18 Jahre.

Die Aufgaben

- Der Kulturminister/die Kulturministerin ist für 2 Jahre gewählt
- Der Kulturminister/die Kulturministerin steht dem kulturministerium.ch vor und verfügt mit ihm über ein effizientes virtuelles Kommunikationsforum
- Er/Sie übernimmt vorwiegend ideelle und repräsentative Aufgaben, die er/sie in Zusammenarbeit mit dem kulturministerium.ch ausführt.
- Er/Sie hat darüber zu wachen, wie die Kulturpolitik im politischen Alltag umgesetzt wird
- Mit dem kulturministerium.ch verfügt er/sie über eine virtuelle Plattform, die es erlaubt, Stellung zu aktuellen Kulturdebatten zu nehmen und eigene Initiativen vorzustellen
- Zweimal jährlich lädt der Kulturminister/die Kulturministerin zu einer kulturpolitischen Retraite, um Strategien und Visionen zu diskutieren.
- An wichtigen nationalen Kulturveranstaltungen wird der Kulturminister/die Kulturministerin gern gesehener Gast und Gesprächspartner/in sein

kulturministerium.ch beschreitet neue Wege. Die «Freiheit der Kultur», die in Artikel 21 der Bundesverfassung gewährleistet ist, hat Anregung zu einem neuen Modus für die Wahl eines neuen Kulturministers, einer neuen Kulturministerin gegeben. Erstmals in der Geschichte findet eine solche Wahl bei uns direktdemokratisch im Internet statt.

Auf diese Weise lässt sich tagtäglich und ungefiltert Einblick gewinnen in den Wahlkampf und in die kulturpolitischen Auseinandersetzungen, die in dessen Rahmen stattfinden. Kultur ist eine Aufgabe, die keine Zeit hat, sondern immer und überall stattfindet. Auch darin besteht ihre Freiheit.

Das virtuelle Medium darf indes nicht zum falschen Schluss verleiten, dass hier virtuelle Kandidaten virtuelle Fragestellungen aufwerfen und virtuelle Diskussionen führen. Virtualität und Realität sind längst eine Einheit, die gemeinsam ihre Wirksamkeit entfalten. Demzufolge sind die Kandidaten und Kandidatinnen leibhaftig und echt, und demzufolge wird über wirkliche und drängende Fragen diskutiert, die das Kulturleben im Alltag betreffen. Indem sich kulturministerium.ch bei dieser Wahl für einen neuen Weg entschieden hat, will es ein Zeichen setzen. Die Führung eines Kulturministeriums ist eine Angelegenheit von höchstem öffentlichem Interesse.

Seit 2005 hat das Kulturministerium unter der Ägide der beiden Kulturminister Heinrich Gartentor und Dominik Riedo mit dazu beigetragen, dass sich zwischen Kultur und Politik ein fortlaufendes Gespräch etabliert. Darüber hinaus hat es mehrfach den Schweizer Kulturverbänden seine guten Dienste angeboten, um die Diskussion von kulturpolitischen Fragen anzuregen und Lösungen dafür zu finden.